

**Anforderungsprofil**

Stand: 29.04.2025

Ersteller/in:

Frau Lombardo, Ges 5300

Frau Morlock, Ges BL 1

Die grau unterlegten Felder markieren den verbindlichen Teil des Anforderungsprofils.

Dienststelle:

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin

Gesundheitsamt

Therapeutischer Bereich

Kapitel/Titel/St.-Nr.	Stellenzeichen	BesGr/EG
4100/42801/50090760	Ges 5360	EG 9a TV-L
Kurzbezeichnung des Aufgabengebiets		
Physiotherapeutin / Physiotherapeut im Therapeutischen Bereich		

1.	Beschreibung des Arbeitsgebietes • Physiotherapeutische Diagnostik und Therapie (Einzel- und Gruppentherapie) bei gefährdeten, entwicklungsauffälligen und behinderten, schwerstmehrfach behinderten Säuglingen, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen unter Anwendung spezieller Diagnostik-, Therapiemethoden und Beratungsverfahren • Befunddokumentation und Therapieplanung sowie Hilfsmittelversorgung, -anfertigung • Fachspezifische, gesundheitsbezogene und präventive Beratung und Anleitung der Bezugspersonen, des Fachpersonals bezirklicher Institutionen • Zusammenarbeit im interprofessionellen Team mit den verordnenden Ärzt_innen sowie externer Partner im Netzwerk • Öffentlichkeitsarbeit und Anleitung von Lernenden und Studierenden in der praktischen Phase der Ausbildung • Zuarbeit zu statistischen Erhebungen, Therapiedokumentation, Abrechnungswesen
-----------	---



2.	Formale Anforderungen • Staatliche Anerkennung als Physiotherapeutin / Physiotherapeut oder Bachelor in Physiotherapie mit Berufserlaubnis • Staatliche Anerkennung als Krankengymnast_in (laut Physiotherapeutengesetz)
-----------	--

Gewichtungen
entfallen hier

3. Leistungsmerkmale		Gewichtungen *			
3.1. Fachkompetenzen		4	3	2	1
3.1.1	Kenntnisse in der Entwicklungsdiagnostik bei Kindern sowie in der Befunddokumentation		X		
3.1.2	Fachspezifische Kenntnisse zum physiotherapeutischen Prozess (Problemanalyse, Zielformulierung, Durchführung, Evaluation) bei Säuglingen, Kindern und Jugendlichen		X		
3.1.3	Erfahrung in der Vermittlung von Fachwissen und der Beratung und Anleitung von am Entwicklungsprozess des Kindes beteiligten Bezugspersonen			X	
3.1.4	IT-Kenntnisse im Sinne von Anwenderkenntnissen im Umgang mit Standard- und Therapiesoftware			X	
3.1.5	Kenntnisse des Aufgabenspektrums des ÖGD sowie grundlegender rechtlicher Grundlagen (z.B. Gesundheitsdienst – Gesetz (GDG), Datenschutz, Kinderschutz u.ä.)			X	



	► Erläuterung der Begriffe • Raum für stellenbezogene Operationalisierungen	Gewichtungen			
		4	3	2	1
3.2	Persönliche Kompetenzen				
3.2.1	Leistungs-, Lern- und Veränderungsfähigkeit ► Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen engagiert zu arbeiten, den Handlungsrahmen auszufüllen und aktiv Wissen und Erfahrungen einzubringen sowie sich auf neue Aufgaben einzustellen und neue Kenntnisse zu erwerben. • geht aktiv und engagiert an Aufgaben heran • setzt sich Qualitätsstandards und überprüft diese regelmäßig • erkennt eigene Fortbildungsbedarfe und wird initiativ	X			
3.2.2	Organisationsfähigkeit ► Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu strukturieren und entsprechend zu agieren. • koordiniert Arbeitsabläufe sach-, zeit- und personengerecht • legt Arbeitsergebnisse zu einem für den Arbeitsablauf zweckmäßigen Zeitpunkt vor • setzt sich realistische Ziele und Schwerpunkte und verliert diese nicht aus den Augen		X		
3.2.3	Ziel- und Ergebnisorientierung ► Fähigkeit, Denken und Handeln auf ein gewünschtes Ziel hin auszurichten und die erforderlichen Ressourcen effizient einzusetzen. • bewältigt wechselnde Arbeitsinhalte und -situationen und geht bei der Aufgabenerledigung zielgerichtet vor • berücksichtigt fach- und ressortübergreifende Belange • bleibt unter Termin- und Leistungsdruck besonnen und sachlich • hinterfragt, vertieft und erweitert eigenes Wissen und Kenntnisse		X		
3.2.4	Entscheidungsfähigkeit ► Fähigkeit, zeitnahe und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen. • ermittelt die zur Entscheidung erforderlichen Informationen und erkennt Schnittstellen und Einflussfaktoren			X	



	► Erläuterung der Begriffe • Raum für stellenbezogene Operationalisierungen	Gewichtungen			
		4	3	2	1
	• erkennt und wägt die Konsequenzen verschiedener Entscheidungsalternativen ab				
3.3	Sozialkompetenzen				
3.3.1	Kommunikationsfähigkeit ► Fähigkeit, sich personen- und situationsbezogen auszutauschen. • informiert zeitnah und umfassend, stellt notwendige Kommunikationswege sicher • kommuniziert verständlich, gliedert klar, bleibt beim Thema, beschränkt sich auf das Wesentliche • setzt in Kommunikationssituationen grundlegende Regeln der Kommunikation ein (z.B. aktives Zuhören, Ich-Botschaften, offene Fragen stellen u.ä.)		X		
3.3.2	Kooperationsfähigkeit ► Fähigkeit, sich konstruktiv respektvoll mit anderen auseinanderzusetzen und partnerschaftlich zusammen zu arbeiten, Konflikte zu erkennen und tragfähige Lösungen anzustreben. • verhält sich kollegial, respektvoll und verlässlich • Initiiert und fördert die Zusammenarbeit • trägt zur gemeinsamen Lösungsfindung in Gruppen/Teams bei • kann das eigene Verhalten und die Rolle im Team reflektieren		X		
3.3.3	Dienstleistungsorientierung ► Fähigkeit, die Arbeit als Dienstleistung für den externen und internen Kunden zu begreifen. • verhält sich Kunden gegenüber freundlich und ist aufgeschlossen für ihre Anliegen • bringt das eigene Fachwissen zweck- und sachdienlich und zum geeigneten Zeitpunkt ein		X		
3.3.4	Diversity-Kompetenz ► Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen (u. a. hinsichtlich Lebensalter, Geschlecht, Behinderung, Migrationsgeschichte, Religion, sexueller und			X	

	► Erläuterung der Begriffe • Raum für stellenbezogene Operationalisierungen	Gewichtungen			
		4	3	2	1
	geschlechtlicher Identität, chronischer Krankheit, sozialem Status, Sprache) wahrzunehmen, in der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen, bestehende Barrieren abzubauen und einen diskriminierungsfreien und wertschätzenden Umgang zu pflegen.				
	• kennt Geschlechterrollen, Stereotype und ihre Wirkungen und kann diese Erkenntnisse in Sacharbeit transferieren • Erkennt vorhandene und potentielle Diskriminierungsstrukturen und wirkt ihnen entgegen				
3.3.5	Migrationsgesellschaftliche Kompetenz ► umfasst die Fähigkeit gemäß § 3 Absatz 4 PartMigG bei Vorhaben, Maßnahmen und Programmen die Auswirkungen auf Personen mit und ohne Migrationsgeschichte beurteilen und ihre Belange berücksichtigen zu können ► Fähigkeit, die durch Diskriminierung und Ausgrenzung von Personen mit Migrationsgeschichte entstehenden teilhabehemmenden Auswirkungen zu erkennen und zu überwinden ► Fähigkeit insbesondere im beruflichen Kontext Personen mit Migrationsgeschichte respektvoll und frei von Vorurteilen und Diskriminierung zu behandeln. • begegnet Menschen verschiedenster Herkunft aufgeschlossen • erkennt kulturell geprägte Wahrnehmungs- und Bewertungsstereotypen und Verhaltensweisen bei sich und anderen • geht mit Fremdheitserfahrungen, unklaren Situationen und den daraus resultierenden Spannungen konstruktiv um • vermittelt den eigenen Standpunkt transparent und klar und reagiert situationsangemessen auf andere Verhaltensweisen			X	